

Love is in the Air

Von Kathili

Kapitel 13: Ein Stein vom Herzen

Kapitel 13 *Ein Stein vom Herzen*

-1 Woche später-

Robin und Zorro waren zum Frühstück verabredet. In ein kleines Café am Rande der Stadt hatte Zorro sie eingeladen. Mittlerweile hatten die zwei sich etwas näher kennengelernt. Die Woche über hatten sie sich des Öfteren gesehen bzw. zufällig getroffen. Heute aber, war es geplant. Auf der Außenterrasse mit Blick auf einen kleinen Bach machten sie es sich auf einer gemütlichen Sitzbank bequem, während die Bedienung ihnen auch schon die Karte reichte. "Empfehlungen?", wandte Robin sich lächelnd an den Grünhaarigen. "Hier schmeckt echt alles gut, also ist ganz egal, für was du dich entscheidest!", antwortete Zorro mit einem Lächeln auf den Lippen, während er weiter die Karte studierte.

Die Bedienung kam und nahm die Bestellungen der beiden auf, ehe sie die Karten wieder einsammelte. "Porridge?", fragte Zorro ungläubig in Bezug auf Robins Bestellung. Robin zuckte mit den Schultern. "Ich liebs!". Ungläubig schüttelte er den Kopf, grinste aber dabei. "Aber ich darf bestimmt auch etwas von deinem Rührei probieren!". "Selbstverständlich!". Nach einigen Minuten kehrte die Bedienung auch schon zurück und servierte den beiden das Frühstück.

"Hey ähm, ein Kumpel von mir veranstaltet morgen abend eine Party... Hast du nicht Lust, mich dorthin zu begleiten?", fragte Zorro etwas unsicher. Robin sah den Grünhaarigen etwas zögerlich an. "Aber... ich, ich kenne doch dort niemandem!", antwortete sie. Nun musste Zorro wieder grinsen. "Na dann wird es höchste Zeit, meine Leute kennen zu lernen!", entgegnete er. Robin, die Zorros schiefes Grinsen einfach unwiderstehlich fand, konnte nicht anders und stimmte zu. "Cool!", kommentierte Zorro und widmete sich wieder seinem Rührei. Er häufte etwas davon auf seine Gabel und hielt diese sodann Robin entgegen. "Mal Probieren?", fragte er. Robin nickte und Zorro führte seine Gabel zu ihrem Mund, die dann das Rührei probierte. "Mhhh... wirklich lecker!", stellte sie fest. "Sag mal...", begann Robin. "...was machst du eigentlich beruflich?", fragte sie, während sie die letzten Reste Porridge aus ihrer Schale kratzte. "Oh ich hab schon so einiges gemacht... also ich bin gelernter Personal Trainer und...!", doch weiter kam er nicht, lenkte ihn Robins leises Kichern ab. "Was?", hakte er schief grinsend nach. Robin schob ihre leere Schale beiseite und musterte Zorros muskulöse Oberarme. "Personal Trainer mh...? Das überrascht mich

jetzt nicht!". "Was hat mich denn verraten?". Grinsend lehnte er sich zurück und verschränkte die Arme vor der Brust, so dass seine Muskeln noch besser zur Geltung kamen. Natürlich wusste er, was Robin meinte. Die Schwarzhaarige kicherte, fand sie es toll, dass Zorro auf ihren kleinen Flirt einging. "Erzähl weiter, was hast du noch gemacht", winkte Robin lachend ab.

"Tja, dann war ich ein paar Jahre im Bau tätig. Gerüste auf- und abbauen usw.... Dann war ich in der Fabrik meines Onkels tätig als Lagerist, bis...!". Zorros Grinsen verschwand und er biss die Zähne zusammen. Die Sache mit seinem Onkel machte ihm doch noch zu schaffen. Auch das Lachen der Schwarzhaarigen verstummte, als sie Zorros traurige Miene sah. "Du musst nicht drüber reden, wenn du nicht möchtest.", machte Robin dem Grünhaarigen verständlich, fiel es ihm offensichtlich schwer, weiterzureden. Doch Zorro riss sich zusammen, schüttelte den Kopf und redete weiter. "... bis eine kleine Gasexplosion das Leben meines Onkels beendete...!". Robin sog scharf die Luft ein und ergriff Zorros rechte Hand, die zur Faust geballt auf dem Tisch lag. Sofort unschloss er damit auch ihre. "Wie schrecklich...! Das tut mir leid...!", sagte sie voller Mitgefühl. "Naja...", fuhr er fort. "... seit dem bin ich quasi Millionär...", erklärte er schulterzuckend. Bei dem Wort Millionär zuckte Robin kurz zusammen. Sofort kam ihr Crocodile in den Sinn. Auch er war einer und das hat ihn zu keinem guten Menschen gemacht. Doch Zorro war anders, hoffte sie zumindest. Sie verdrängte den Gedanken an Crocodile. "Aber wieso bist du dadurch zum Millionär geworden?", hakte Robin nach. "Ich war damals grad mal 19 Jahre alt... Mein Onkel war tot und die Fabrik ein Vermögen wert... Ich hatte keine Ahnung, wie man so eine Firma leitet, weshalb ich sie kurzerhand verkauft habe, auch wenn es mir schwer gefallen ist. Aber ich hatte keine andere Wahl, ich war der einzige Angehörige...", erklärte er. Robin nickte zum Verständnis.

"Themawechsel!". Zorro lächelte wieder. Zwar war er erleichtert, mit Robin darüber gesprochen zu haben, allerdings wollte er keinesfalls schlechte Stimmung aufkommen lassen. "Okay!", erwiderte Robin und löste sich vorsichtig aus Zorros Hand. Ihr Handy hatte sich kurz vorher kurz gemeldet, weshalb sie dieses nun aus ihrer Handtasche kramte. Während Robin die SMS las, winkte der Grünhaarige die Bedienung zu sich, um die Rechnung zu bezahlen. Als Robin dies mitbekam, zückte sie ihr Portemonnaie. Amüsiert grinsend beobachtete Zorro sie dabei. "Was hast du vor?", fragte er grinsend. "Bezahlen?!", erwiderte Robin mit einem Schulterzucken. "Ja, genau...", entgegnete er lachend und drückte der Bedienung einen Schein in die Hand, die sich anschließend freundlich bedankte, das Geschirr einsammelte und den Tisch verließ. "Danke!". Robin steckte ihre Geldbörse wieder weg und schenkte Zorro ein strahlendes Lächeln.

Gemeinsam verließen sie das Café. "Kannst du mich gleich in der Stadt rauslassen? Ich bin noch mit einer Freundin verabredet!", fragte Robin. "Klar!", entgegnete der Grünhaarige. "Shoppen?". Er grinste wissend. Robin lächelte erappt. "Schon möglich!". Wenig später befanden sich die beiden auch schon in Zorros Wagen Richtung Innenstadt. Dort angekommen suchte der Grünhaarige eine geeignete Stelle, um anzuhalten. An einer kaum befahrenen Seitenstraße bot sich eine Gelegenheit und Zorro hielt an. "Ich danke dir für den schönen Vormittag und das leckere Frühstück!". Zorro zuckte nur unbeeindruckt mit den Schultern. "Gern geschehen! Immer wieder gerne!". Robin lächelte und beugte sich zu ihm rüber.

Sachte drückte sie ihm einen Kuss auf die Wange. "Wir schreiben, ok?", fügte sie anschließend hinzu und stieg aus dem Wagen. Zorro nickte grinsend. "Ciao, viel Spaß!". "Danke, bis dann!". Mit etwas Schwung ließ sie die Beifahrertür ins Schloss fallen und begab sich in Richtung Stadt, während Zorro angetan im Auto saß und der Schwarzhaarigen nachsah, bis diese nicht mehr in Sichtweite war. "Meine Fresse...", stieß er hervor, ehe er mit seinem Wagen davonfuhr. Robin hatte es ihm echt angetan...

Robin lief die Gasse entlang, die zur Innenstadt führte. Ihr Handy klingelte. Verwundert sah sie aufs Display: Koala. "Hey!", nahm sie ab. "Ist alles in Ordnung. Können wir telefonieren?", fragte sie sodann etwas aufgewühlt, hatten sie schließlich immer nur zu bestimmten Zeiten telefonieren können. "Ja...!", hörte sie Koalas erfreute Stimme. "Ich habe gute Nachrichten!", verkündete sie. "Schieß los!", entgegnete die Schwarzhaarige ungeduldig. "Crocodile hats erwischt! Irgendwelche Mafiosis haben ihm aufgelauert...!", erklärte Koala. "Ich weiß, dass es sehr makaber klingt, hier von 'guten Neuigkeiten' zu sprechen, aber ... Robin! Du bist frei!!!!". Robin atmete heftig. Ihr fehlten die Worte. Einerseits war sie wirklich erleichtert, keine Angst mehr vor ihrem Ex-Mann haben zu müssen, andererseits machte es sie nicht zu einem besseren Menschen, sich über dessen Ableben zu freuen. Dennoch lächelte sie... "Robin?", hörte sie die Stimme ihrer Freundin am anderen Ende der Leitung. "Ich bin noch dran!", antwortete sie monoton. "Ich... ich muss das noch verarbeiten... ich danke dir, Koala...", sagte sie noch, bevor sie das Gespräch beendete. Sie schaute auf das dunkle Display ihres Handys, in dem sich ihr Gesicht spiegelte. Noch immer lächelte sie. Sollte sie sich dafür nicht eigentlich schämen?? ...